

Jahresabschluss 2007

Telekom Austria AG

Einzelabschluss nach österreichischem UGB

Beilagenverzeichnis

	Beilage
Bilanz zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR) _____	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR) _____	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2007 (einschließlich Anlage 1 - Anlagenspiegel Anlage 2 - Forderungenspiegel Anlage 3 - Verbindlichkeitspiegel) zum 31. Dezember 2007 _____	III
Lagebericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2007 _____	IV
Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2007 _____	V
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	VI
Bericht des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG an die Hauptversammlung _____	VII

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	26.155
2. Firmenwerte	0,00	424
	0,00	26.579
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	318.789
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.663.795
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	61.416
4. Anlagen in Bau	0,00	58.146
	0,00	2.102.146
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.203.214.168,35	2.756.200
2. Beteiligungen	543.341,86	4.157
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	4.445
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	66.778
	4.203.757.510,21	2.831.580
	4.203.757.510,21	4.960.305
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	41.815
2. Waren	0,00	7.676
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	2.593
	0,00	52.084
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	371.220
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	806.972.781,14	380.394
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	24
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.373.220,86	104.763
	837.346.002,00	856.401
III. Wertpapiere	334.350.308,94	654.597
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11,31	459
	1.171.696.322,25	1.563.541
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.853.665,72	20.218
	5.382.307.498,18	6.544.064

BEILAGE I/2

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

PASSIVA	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.003.260.000,00	1.090.500
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	1.015.240.856,33	928.001
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	334.350.308,94	654.597
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	576.500.000,00	540.000
	910.850.308,94	1.194.597
IV. Bilanzgewinn	331.690.229,63	402.115
davon Gewinnvortrag EUR 59.031.145,76; Vorjahr: TEUR 18.594		
	3.261.041.394,90	3.615.213
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	2.319
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.165.920,00	28.507
2. Steuerrückstellungen	188.760.776,56	169.759
3. Sonstige Rückstellungen	4.881.977,34	170.309
	194.808.673,90	368.575
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	355.845
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	1.133
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.599,03	181.500
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.925.716.931,49	1.600.925
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.908
6. Sonstige Verbindlichkeiten	332.898,86	327.152
davon aus Steuern: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 15.436		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.702,81; Vorjahr: TEUR 3.470		
	1.926.457.429,38	2.468.463
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	89.494
	5.382.307.498,18	6.544.064
Eventualverbindlichkeiten aus vertraglichen Haftungsverhältnissen	4.078.144.000,00	4.165.481

BEILAGE II

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	0,00	2.088.116
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00	728
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	27.281
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	12.021
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	51,92	9.502
c) Übrige	7.603.807,81	7.603.859,73
		37.523
		59.046
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	0,00	78.077
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	823,74	-823,74
		504.284
		-582.361
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	3.902.459,03	131.041
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	507.229,95	14.667
c) Aufwendungen für Altersversorgung	125.107,62	5.819
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	367.843,56	33.858
e) Sonstige Sozialaufwendungen	0,00	-4.902.640,16
		6.017
		-191.402
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	-617.019
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 UGB: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 7.938		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	188.473,25	4.645
b) Übrige	20.142.994,81	-20.331.468,06
		640.178
		-644.823
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-17.631.072,23	139.566
10. Erträge aus Beteiligungen	746.094.500,00	301.102
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 746.000.000,00; Vorjahr: TEUR 300.342		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0,00	150
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.549.938,75	12.907
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.507.394,03; Vorjahr: TEUR 159		
13. Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	22.022,11	0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.350,00	-17.785
davon a) Abschreibungen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1.136 b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.350,00; Vorjahr: TEUR 16.649		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.692.746,84	-89.317
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 77.777.653,36; Vorjahr: TEUR 61.542		
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	668.972.364,02	207.057
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	651.341.291,79	346.623
18. Außerordentliche Erträge	0,00	760.000
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	760.000
20. Steuern vom Einkommen	26.060.410,60	-150.760
21. Jahresüberschuss	677.401.702,39	955.863
22. Auflösung unsteuerter Rücklagen	0,00	324
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-404.742.618,52	-572.666
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	59.031.145,76	18.594
25. Bilanzgewinn	331.690.229,63	402.115

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätzliche Ausführungen	7
1.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	7
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
2.1. Allgemeine Grundsätze	7
2.2. Anlagevermögen	7
2.3. Umlaufvermögen	7
2.4. Rückstellungen	8
2.5. Verbindlichkeiten	8
3. Erläuterungen der Bilanz	8
3.1. Anlagevermögen	8
3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8
3.4. Grundkapital	8
3.5. Rückstellungen	9
3.6. Verbindlichkeiten	9
3.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	10
4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	10
4.1. Umsatzerlöse	10
4.2. Sonstige betriebliche Erträge	10
4.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	10
4.4. Personalaufwand	10
4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11
4.6. Erträge aus Beteiligungen	11
4.7. Steuern vom Einkommen	11
5. Sonstige Angaben	11
6. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	15

1. Grundsätzliche Ausführungen

1.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Am 29. Mai 2007 wurde zwischen der Telekom Austria Aktiengesellschaft als übertragender Gesellschaft und der Telekom Austria FixNet Aktiengesellschaft als übernehmender Gesellschaft ein Spaltungs- und Übernahmevertrag über die Übertragung des gesamten Betriebs Festnetz der Telekom Austria Aktiengesellschaft errichtet. Der gesamte Betrieb Festnetz mit allen tatsächlichen und rechtlichen Bestandteilen und den zugehörigen Gesellschaftsanteilen wurde durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 17 in Verbindung mit § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG unter Inanspruchnahme der Begünstigungen gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge übertragen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Telekom Austria Aktiengesellschaft vom 30. Mai 2007 wurde die Übertragung des gesamten Betriebs Festnetz der Telekom Austria Aktiengesellschaft auf die Telekom Austria FixNet Aktiengesellschaft im Wege der Abspaltung zur Aufnahme beschlossen und der Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 29. Mai 2007 genehmigt.

In der Hauptversammlung der Telekom Austria FixNet Aktiengesellschaft vom 29. Mai 2007 wurde die Übernahme des gesamten Betriebs Festnetz der Telekom Austria Aktiengesellschaft von dieser im Wege der Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Gleichzeitig mit der Spaltung wurde die Firma der übernehmenden Gesellschaft in Telekom Austria TA Aktiengesellschaft geändert, während die übertragende Gesellschaft ihre Firma unverändert beibehält.

Der vorliegende Jahresabschluss der Telekom Austria Aktiengesellschaft stellt nach Spaltung und Einbringung des Festnetzbereichs in die Telekom Austria FixNet Aktiengesellschaft als Vergleichswerte die Vorjahreswerte des Jahresabschlusses 2006 der Telekom Austria Aktiengesellschaft vor der Abspaltung dar, und aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit nicht gegeben.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Euro. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

2.2. Anlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (2006: TEUR 1.136) vorgenommen.

2.3. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Einzelwertberichtigungen.

Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum niedrigeren Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet.

2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Vorstandsmitglieder gebildet. Die Berechnung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 4 %).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt.

3. Erläuterungen der Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2007 %	Buchmäßiges Eigenkapital zum 31.12.2007 TEUR	Jahresüberschuss 2007 TEUR
Verbundene Unternehmen			
mobikom austria AG, Wien	100,0	2.245.455	642.386
Telekom Austria TA AG, Wien	100,0	1.580.986	155.808
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	99,0	4.613	1.813

Gemäß Spaltungsvertrag vom 29. Mai 2007 wurden folgende Beteiligungen an die Telekom Austria TA AG abgespalten:

Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH, Wien; Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien; World-Direct eBusiness solutions GmbH, Wien; Jet2Web Slovakia s.r.o., Bratislava; Jet2Web Hungary Kft., Budapest; TA Mreza d.o.o., Ljubljana.

Die eTel Austria AG wurde am 26. April 2007 erworben und an die Telekom Austria TA AG am 28. Juni 2007 zum Buchwert von EUR 45.786.279,57 veräußert und dann in die eTel Austria GmbH & Co KG umgewandelt.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen ist im Forderungspegel (Anlage 2) dargestellt.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von TEUR 29.916 (31.12.2006: TEUR 23.196) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden und sich größtenteils aus Forderungen an das Finanzamt durch die Gruppenbesteuerung ergaben.

3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus einem Disagio (EMTN-Programm).

3.4. Grundkapital

Das Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft beträgt TEUR 1.003.260 und ist in 460.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien) geteilt. Die ÖIAG hält 27,37 %, 68,76 % der Aktien befinden sich im Streubesitz, die restlichen 3,87 % werden als eigene Anteile gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 20. Mai 2008 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,75 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Der restliche Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Am 6. Dezember 2005 hat der Vorstand eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 9.487.350 für die Bedienung von im Jänner 2006 eingeräumten Aktienoptionen im Rahmen von ESOP 2006+ beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in jenem Umfang durchgeführt, in dem die Optionsausübungen durch neue Aktien bedient werden. Der Vorstand beschloss als Ausübungsvariante für die im Rahmen von ESOP 2006+ ausgegebenen Optionen die Bedienung in Form des Barausgleiches. Von der am 6. Dezember 2005 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung wurde somit nicht Gebrauch gemacht.

Weiters ist der Vorstand aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, während einer Geltungsdauer von fünf Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch eine bedingte Kapitalerhöhung zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria Group um bis zu Euro 21.810.000 durch Ausgabe von bis zu 10 Mio. Stück neuer Aktien ohne Nennwert (Stückaktien), die auf den Inhaber oder auf Namen lauten, gegen Bareinlage zu beschließen. Der § 4 der Satzung wurde dahingehend geändert.

Der Vorstand hat weiters am 5. Dezember 2006 in Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 beschlossen, das Grundkapital der Telekom im Ausmaß von bis zu EUR 9.814.500 durch Ausgabe von bis zu 4,5 Mio. neuen Aktien ohne Nennwert, die auf Inhaber lauten, bedingt mit der Bedienung der Aktienoptionen, die im Jahr 2007 an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben werden (ESOP 2007+), zu erhöhen.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung von bis zu 46 Millionen eigener Aktien ohne Nennwert, die auf Inhaber oder Namen lauten, um bis zu EUR 100.326.000 gemäß § 65 Abs 1 Z 8 letzter Satz iVm § 192 AktG ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

3.5. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2007 betreffen eine passive latente Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 188.761 (31.12.2006: TEUR 169.759).

Der Verpflichtung, eine Rückstellung für latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu bilden, wurde Rechnung getragen. Aus der Erfassung aller temporären Ergebnisunterschiede erfolgte die Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen, wodurch ein Betrag von TEUR 188.761 an passiver Steuerlatenz einzustellen war.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 2.227 (31.12.2006: TEUR 63.174); Stock Options in Höhe von TEUR 833 (31.12.2006: TEUR 6.938); nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 562 (31.12.2006: TEUR 5.650) und übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.260 (31.12.2006: TEUR 94.547).

3.6. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Struktur der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3) dargestellt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 333 (31.12.2006: TEUR 0) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Garantie im Rahmen des EMTN-Programmes	1.750.000	1.750.000
Verpflichtung aus Cross Border Lease	0	573.022
Bankhaftbriefe	2.328.144	1.842.459
	4.078.144	4.165.481
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.750.000	3.592.459

Am 30. Juni 2003 haben Telekom Austria AG und Telekom Finanzmanagement GmbH ein Euro Medium Term Note-Programm (EMTN-Programm) mit einem Programmvolumen von 5 Mrd. EUR aufgelegt. Alle Zahlungen aus Anleihen, welche die TFG unter diesem Rahmenprogramm begibt, werden unwiderruflich und unbedingt von TA garantiert.

Am 10. Juli 2003 hat die TFG einen mit 5,00 % fix verzinsten Eurobond über 750 Mio. EUR mit einer Laufzeit von zehn Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Der Bond wurde zu einem Reofferprice von 99,193 % platziert und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Am 27. Jänner 2005 hat die TFG zwei mit 3,375 % und 4,250 % fix verzinsten Eurobonds über jeweils 500 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf bzw. zwölf Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Die Bonds wurden zu einem Reofferprice von 99,598 % und 98,829 % platziert.

4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Es gibt keine Umsatzerlöse aus der operativen Tätigkeit (2006: TEUR 2.088.116).

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen im Konzern von TEUR 7.575 und sonstigen Kostenersätzen von TEUR 28 zusammen (2006: TEUR 59.046).

4.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Es gab keine Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen (2006: Materialaufwand TEUR 78.077 und Aufwand für bezogene Leistungen TEUR 504.284).

4.4. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Vorstände betragen TEUR 632 (2006: Vorstände TEUR 964; leitende Angestellte TEUR 1.029 und andere Arbeitnehmer TEUR 18.493).

Im Jahr 2007 betrug der Aufwand für Abfertigungen TEUR 507 (2006: TEUR 14.434), für Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen TEUR 0 (2006: TEUR 233).

Im Jahr 2007 setzte sich der Vorstand aus drei Mitgliedern zusammen.

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten in Vollzeitkräften betrug im Jahr 2006 2.675, weiters befanden sich durchschnittlich 153 Lehrlinge in Ausbildung.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Sonstige betriebliche Steuern	188	4.645
Übrige	20.143	640.178
	20.331	644.823

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Leistungen der Telekom Austria TA AG und mobilkom austria AG in Höhe von TEUR 13.947 enthalten.

4.6. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 94 (2006: TEUR 4.180) sind Dividendenzahlungen der Wiener Börse enthalten.

Weiters sind Dividendenzahlungen der mobilkom austria AG mit TEUR 601.000 und der Telekom Austria TA AG mit TEUR 145.000 enthalten.

4.7. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe iSd § 9 Körperschaftsteuergesetz und hat mit den Mitgliedern 3G Mobile Telecommunications GmbH, Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Telekom Austria TA AG, mobilkom austria AG, Telekom Projektentwicklungs GmbH, Telekom Finanzmanagement GmbH, Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und FörderungsgmbH, World-Direct eBusiness solutions GmbH, Telekom Austria Beteiligungen GmbH sowie eTel Austria GmbH einen Gruppen- und Steuerumlagevertrag geschlossen.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Körperschaftsteuer Gruppe	31.843	61.637
Umlagen Gruppenmitglieder	-67.353	-75.788
Körperschaftsteuer Gruppenträger	-35.510	-14.151
Körperschaftsteuer Vorperioden	0	184
	-35.510	-13.967
Passive latente Steuer	9.450	164.727
Gesamtsteueraufwand	-26.060	150.760

Eine steuerwirksame Auflösung von un versteuerten Rücklagen erfolgte im Jahr 2007 nicht.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR -35.510 das Ergebnis des Gruppenträgers und mit TEUR 9.450 die Veränderung latenter Steuern.

5. Sonstige Angaben

Vorstandsbezüge

	2007 TEUR	2006 TEUR
Bezüge der Vorstandsmitglieder	2.993	3.004
Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates	183	188
	3.176	3.192

In den Bezügen der Vorstandsmitglieder sind Leistungen aus dem Stock-Option-Programm nicht enthalten, siehe Stock-Option-Programm.

Von der Bestimmung des § 241 Abs 4 UGB hinsichtlich ehemaliger Vorstandsmitglieder wurde Gebrauch gemacht.

Stock-Option-Programm 2005 (ESOP 2005+)

Im Zuge der zweiten Tranche des laufenden Stock-Option-Programms, ESOP 2005+ wurden am 19. Jänner 2005 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.653.360 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt nach Wahl der Gesellschaft entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 13,98 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der Telekom Austria Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 13,98 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (19. Jänner 2005) vorausgingen.

Die am 19. Jänner 2005 zugeteilte zweite Tranche von ESOP 2005+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende Mai 2009 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 14-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung seit März 2006 möglich ist. Die Optionen sind nicht übertragbar.

Aufgrund der Erreichung des Zielkriteriums im März 2006 und entsprechend der Entscheidung der Gesellschaft sind die Teilnehmer ausschließlich berechtigt, ihre Optionen in Form einer Barabgeltung auszuüben. Der durchschnittliche Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung 2007 betrug EUR 7,00 (2006: EUR 6,02).

Im Geschäftsjahr führte das Stock-Option-Programm zu einem Personalaufwand von TEUR 28 (2006: TEUR 2.595) und Lohnnebenkosten von TEUR 79 (2006: TEUR 383).

ESOP 2005+	Eingeräumte Optionen 2005	Ausgeübte Optionen 2006	Ausgeübte Optionen 2007
Vorstände			
GD Heinz Sundt	99.100	99.100	0
GD DI Dr. Boris Nemsic	99.100	49.455	49.645
VDir. Dr. Stefano Colombo	99.100	99.100	0
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	99.100	51.000	48.100
Summe Telekom Austria AG	396.400	298.655	97.745
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen	2.477.700	1.727.900	216.580

Stock-Option-Programm 2006 (ESOP 2006+)

Im Zuge der dritten Tranche des laufenden Stock Option-Programms, ESOP 2006+ wurden am 12. Jänner 2006 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.924.920 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt nach Wahl der Gesellschaft entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 18,91 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der Telekom Austria Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 18,91 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (12. Jänner 2006) vorausgingen.

Die am 12. Jänner 2006 zugeteilte dritte Tranche von ESOP 2006+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende März 2010 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 14-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung seit März 2007 möglich ist. Die Optionen sind nicht übertragbar.

Aufgrund der Erreichung des Zielkriteriums im März 2007 und entsprechender Entscheidung der Gesellschaft sind die Teilnehmer ausschließlich berechtigt, ihre Optionen in Form einer Barabgeltung auszuüben. Der durchschnittliche Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung 2007 betrug EUR 1,56.

Die noch nicht ausgeübten Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2007 mit EUR 2,17 pro Stück bewertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr führte das Stock-Option-Programm zu einem Personalertrag von TEUR 27 (2006: Personalaufwand TEUR 3.659) und Lohnnebenkosten von TEUR 5.

ESOP 2006+	Eingeräumte Optionen		Ausgeübte Optionen	
		2006		2007
Vorstände				
GD DI Dr. Boris Nemsic		120.000		0
VDir. Dr. Stefano Colombo		120.000		0
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer		120.000		40.000
Summe Telekom Austria AG		360.000		40.000
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen		3.548.468		586.424

Stock-Option-Programm 2007-2009 (ESOP 2007+)

Im Zuge der ersten Tranche des Stock-Option-Programms ESOP 2007-2009 (ESOP 2007+) wurden am 8. Jänner 2007 in der Telekom Austria Group 4.047.472 Optionen ausgegeben, davon in der Telekom Austria AG 240.000. Jede Option berechtigt nach Wahl der Gesellschaft entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 20,34 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der Telekom Austria Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 20,34 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (8. Jänner 2007) vorausgingen.

Wie bereits ESOP 2004+, ESOP 2005+ und ESOP 2006+ orientiert sich ESOP 2007+ an der Profitabilität des Telekom Austria-Konzerns. Die Ausübung der Optionen, die 2007 zugeteilt werden, setzt voraus, dass der vom Aufsichtsrat festgesetzte EPS-Zielwert (EPS entspricht Gewinn je Aktie) für das Geschäftsjahr 2007 erreicht wurde. Bei Nichterreichen dieses EPS-Zielwertes für das Geschäftsjahr 2007 kann eine Ausübung dennoch erfolgen, wenn ein allfälliger vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2008 oder für das Geschäftsjahr 2009 festgesetzter EPS-Zielwert, der zumindest dem EPS-Zielwert 2007 entsprechen muss, erreicht wird.

Die am 8. Jänner 2007 zugeteilte Tranche ESOP 2007+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende Mai 2011 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 12-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab März 2008 möglich ist. Die Optionen sind nicht übertragbar.

Die Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2007 mit EUR 1,98 pro Stück bewertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern, welche zeitanteilig über die Reifeperiode aufgebaut wird.

Im Geschäftsjahr entstand im Zusammenhang mit ESOP 2007+ ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 399.

Die eingeräumten Optionen verteilen sich wie folgt:

ESOP 2007+	Eingeräumte Optionen
Vorstände	
GD DI Dr. Boris Nemsic	120.000
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	120.000
Summe Telekom Austria AG	240.000
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen	3.807.472

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAB) wurde zwischen Vorstand und Personalvertretung vereinbart und ist vorerst bis 2010 geplant, wobei jede Tranche separat vom Aufsichtsrat zu genehmigen ist. Die zweite Tranche (MAB 2007/2008) wurde am 19. Dezember 2007 im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG genehmigt. Im Rahmen der zweiten Tranche wurden insgesamt 86.742 Stück Aktien im Dezember 2007 im Gegenwert von insgesamt EUR 1.652.435,10 unentgeltlich an Mitarbeiter im Konzern zugeteilt (2006: Zuteilung erste Tranche 500.503 Stück Aktien im Gegenwert von EUR 10.065.115,33).

Im Geschäftsjahr 2007 entstand der Gesellschaft ein Ertrag von EUR 22.021,68 (2006: Aufwand von EUR 775.607,08).

Aktienrückkauf

Der Vorstand wurde gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG von der Hauptversammlung am 30. Mai 2007 ermächtigt, bis zu insgesamt 46 Millionen auf Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien, das sind bis zu 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, während einer Geltungsdauer von 18 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 9,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 30,00 pro Aktie zu erwerben.

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 erstreckt sich auf die Verwendung der rückerworbenen Aktien

- zur Bedienung von Optionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Mitarbeiter der Telekom Austria Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens,
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen,
- als Akquisitionswährung sowie
- zur Veräußerung der Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich und unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit,
- zur Herabsetzung des Grundkapitals um bis zu EUR 100.326.000,00.

Zum Bilanzstichtag waren 17.788.258 Stück eigene Aktien im Wert von EUR 334.350.308,94 im Besitz der Telekom Austria AG (2006: 38.307.473 Stück im Wert von EUR 654.597.426,55).

Aktieneinziehung

Die im Rahmen der Ermächtigungen der ordentlichen Hauptversammlungen rückerworbenen 40 Millionen Stück auf Inhaber lautende Stückaktien entsprechen 8 % des Grundkapitals und einem nominellen Anteil am Grundkapital von EUR 87.240.000,00. Diese wurden zur Gänze zu Lasten der Rücklage gemäß § 225 Abs 5 Satz 2 UGB im Betrag von EUR 688.489.736,13 eingezogen und diese rückerworbenen Aktien sowie die daraus resultierenden Rechte der Reduzierung der veränderbaren Sammelurkunde über insgesamt 500.000.000 Stück Aktien auf insgesamt 460.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien vernichtet.

Die Kapitalherabsetzung wurde durchgeführt. Das Grundkapital beträgt daher EUR 1.003.260.000,00 und ist in 460.000.000 Stückaktien zerlegt.

Kreditrisiken

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Kreditrisiko vom Unternehmen laufend überwacht; es bestand weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko.

Marktrisiken

Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

6. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand

GD DI Dr. Boris Nemsic _____ Vorsitzender des Vorstandes
GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer ____ Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes
VDir. Mag. Hans Tschuden _____ Vorstandsdirektor seit 1.4.2007
VDir. Dr. Stefano Colombo _____ bis 31.3.2007

Aufsichtsrat

Dr. Peter Michaelis _____ Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Edith Hlawati _____ Stellvertreterin des Vorsitzenden
Dr. Wolfgang C. Berndt
Wilhelm Eidenberger
DI Hans Haider
Markus Hinker
Ing. Walter Hotz _____ bis 3.8.2007
Michael Kolek
GD Dr. Stephan Koren
Franz Kusin _____ bis 3.8.2007
Dr. Hans-Jörg Schelling _____ bis 6.2.2007
Werner Luksch _____ seit 3.8.2007
Dr. Wilfried Stadler
DI Harald Stöber
DI Rainer Wieltsch

Wien, am 19. Februar 2008

Der Vorstand

GD DI Dr. Boris Nemsic
GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer
VDir. Mag. Hans Tschuden

Anlage 1

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2007

Werte in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.12.2007	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert am 31.12.2007	Buchwert am 31.12.2006	Abschreibungen für das Geschäfts- jahr 2007
	Stand am 31.12.2006	Spaltung 1.1.2007	nach Spaltung 1.1.2007	Zugänge	Abgänge					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	95.547	-95.547	0	0	0	0	0	0	26.155	0
2. Firmenwerte	6.889	-6.889	0	0	0	0	0	0	424	0
	102.436	-102.436	0	0	0	0	0	0	26.579	0
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	667.048	-667.048	0	0	0	0	0	0	318.789	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.436.909	-7.436.909	0	0	0	0	0	0	1.663.796	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.347	-235.347	0	0	0	0	0	0	61.414	0
4. Anlagen in Bau	58.147	-58.147	0	0	0	0	0	0	58.147	0
	8.397.451	-8.397.451	0	0	0	0	0	0	2.102.146	0
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.759.562	1.387.967	4.147.529	103.713	45.807	4.205.435	2.221	4.203.214	2.756.200	0
2. Beteiligungen	4.158	-3.615	543	0	0	543	0	543	4.157	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445	-4.445	0	0	0	0	0	0	4.445	0
4. Sonstige Ausleihungen	103.544	-103.544	0	0	0	0	0	0	66.778	0
	2.871.709	1.276.363	4.148.072	103.713	45.807	4.205.978	2.221	4.203.757	2.831.580	0
	11.371.596	-7.223.524	4.148.072	103.713	45.807	4.205.978	2.221	4.203.757	4.960.305	0

Anlage 2

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Forderungenspiegel zum 31.12.2007

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.376	1.376	0
- Finanzforderungen	26.763	20.090	6.673
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	778.834	778.834	0
	806.973	800.300	6.673
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	0	0	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	0	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen	30.373	30.373	0
	30.373	30.373	0
Forderungen	837.346	830.673	6.673

Anlage 3

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2007

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407	407	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.430	1.430	0	0
- Finanzverbindlichkeiten	1.892.373	716.373	1.176.000	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	31.914	31.914	0	0
	1.925.717	749.717	1.176.000	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	333	333	0	0
	333	333	0	0
Verbindlichkeiten	1.926.457	750.457	1.176.000	0

Anlage 4

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Forderungenspiegel zum 31.12.2006

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.220	371.220	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	16.230	16.230	0
- Finanzforderungen	58.496	55.995	2.501
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	305.668	305.668	0
	380.394	377.893	2.501
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	23	23	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	23	23	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	82.958	77.903	5.055
- Sonstige Forderungen	21.805	21.786	19
	104.763	99.689	5.074
Forderungen	856.400	848.825	7.575

Anlage 5

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2006

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.845	104.397	251.448	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.133	1.133	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.500	180.404	955	141
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
- Lieferungen und Leistungen	39.996	39.996	0	0
- Finanzverbindlichkeiten	1.489.203	313.203	146.000	1.030.000
- Sonstige Verbindlichkeiten	71.726	71.726	0	0
	1.600.925	424.925	146.000	1.030.000
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.908	1.908	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	1.908	1.908	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	230.497	230.496	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	96.654	36.291	46.452	13.912
	327.151	266.787	46.452	13.912
Verbindlichkeiten	2.468.462	979.554	444.855	1.044.053

Lagebericht

der Telekom Austria Aktiengesellschaft
für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

Konjunkturaufschwung

Im Jahr 2007 konnte die österreichische Wirtschaft einen realen BIP-Anstieg von 3,4 % verzeichnen, womit der Wert des Vorjahres von 3,2 % übertroffen werden konnte. Die österreichische Exportindustrie, der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums, profitiert bereits seit dem Jahr 2006 von der günstigen Weltwirtschaftslage, ihrer guten Marktposition in den rasch wachsenden Volkswirtschaften Ost- und Südosteuropas sowie ihrer hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Der Höhepunkt der österreichischen Konjunktur wurde im ersten Halbjahr 2007 überschritten, und eine Verschlechterung der internationalen Rahmenbedingungen führte zu einer Abschwächung der Konjunktur im zweiten Halbjahr 2007. Die Arbeitslosenquote in Österreich konnte laut Eurostat von 4,9 % auf 4,3 % reduziert werden, während die Inflationsrate aufgrund der allgemeinen Verteuerung der Energiepreise von 1,7 % auf 1,9 % stieg.

Auch in den Auslandsmärkten, in denen die Telekom Austria Group tätig ist, konnte im Jahr 2007 das Wachstum fortgesetzt werden: Bulgarien verzeichnete ein reales Wirtschaftswachstum von 6,2 %, Weißrussland von 7,8 %, Kroatien von 5,5 %, Tschechien von 5,9 %, die Republik Serbien von 6,5 %, Slowenien von 5,7 % sowie die Republik Mazedonien von 5 %.

Organisatorische Neuausrichtung

Die Ansprüche der Kunden wie auch die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Um diesen Veränderungen effizient und schlagkräftig begegnen zu können, erfolgt eine organisatorische Neuausrichtung der Unternehmensgruppe, die von der Hauptversammlung am 30. Mai 2007 genehmigt und mit der Firmenbucheintragung am 10. Juli 2007 formal umgesetzt wurde. Heute agieren die zwei operativen Segmente Festnetz und Mobilkommunikation unter dem Dach der an der Wiener Börse notierten Telekom Austria AG. Die operativen Einheiten konzentrieren sich auf ihr jeweiliges Kerngeschäft und die Bedürfnisse der Kunden.

Schwieriges Umfeld - Mobilkommunikation bleibt zentraler Wachstumsmotor

Das Geschäftsjahr 2007 war für die Telekom Austria Group geprägt vom stark kompetitiven Umfeld. Dabei kennzeichneten zwei gegenläufige Trends die Entwicklung: Die internationalen Beteiligungen der Telekom Austria Group entwickelten sich sehr positiv. Auf den inländischen Märkten belasteten ein anhaltend stark umworbener Mobilkommunikationsmarkt mit einem intensiven Preiskampf und die andauernde Migration zur Mobilkommunikation, begleitet von einer Beschleunigung des Rückgangs der Festnetzanschlüsse, beide Segmente.

Im Bereich der Sprachtelefonie in Österreich haben alle Mobilkommunikationsanbieter Flat Tarife auf den Markt gebracht. Dies führte zu einer weiteren Reduktion des Sprachvolumens im österreichischen Festnetz um 13,3 % auf 7,2 Mrd. Minuten. Bereits rund 70 % aller Telefongespräche werden über Mobilkommunikationsnetze geführt, ein Wert der weit über Vergleichswerten in anderen europäischen Staaten liegt. Außerdem führte der Fortschritt der 3G-Technologie und der damit verbundenen Erhöhung der Bandbreiten in der Mobilkommunikation zu einer Verstärkung der Migration von Breitband-Internet-Anschlüssen zu mobilem Breitband. Im Berichtsjahr konnte der Absatz von mobilen Breitband-Produkten den XDSL-Absatz bei Weitem übertreffen. Mit Ende Dezember 2007 verzeichnete mobilkom austria rund 290.000 mobile Breitbandkunden in Österreich.

Aufgrund des intensiven Wettbewerbs und des Rückgangs der Wachstumsraten wurde die Marktkonsolidierung in Österreich fortgesetzt. Im April 2007 erhielt die Telekom Austria Group die Zustimmung der Wettbewerbsbehörden zum Erwerb des integrierten Anbieters eTel. eTel bietet Sprachtelefonie, Internet und Datendienste an. eTel agiert auch als virtueller Mobilfunkanbieter in Österreich und betreibt Wholesale-Geschäfte in Mittel- und Osteuropa. Im Oktober 2007 hat die Telekom Austria Group vereinbart, die österreichische Mobilkommunikationstochter von Tele2 mit einer Kundenbasis von rund 130.000 größtenteils Prepaid-Kunden vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden zu erwerben.

Das Segment Mobilkommunikation verzeichnete im vergangenen Jahr eine starke Performance der internationalen Beteiligungen. Die Ergebniseinbußen in Österreich, getrieben durch niedrigere Preise sowie der Senkung der Terminierungsentgelte und der Einführung der umfangreichen Regulierung der Roaming-Tarife, konnte dadurch mehr als ausgeglichen werden.

Um das Wachstumsprofil der Telekom Austria Group zu stärken, wurde im Juli 2007 von Vip mobile in der Republik Serbien und im September 2007 von Vip operator in der Republik Mazedonien der operative Betrieb aufgenommen. Ein weiterer Expansionsschritt konnte im Oktober 2007 mit dem Erwerb eines 70-prozentigen Anteils der SB Telecom Limited, die 100 % am weißrussischen Mobilkommunikationsanbieter MDC hält, erfolgreich gesetzt werden. Die Akquisition ermöglicht den Eintritt in einen attraktiven Mobilkommunikationsmarkt mit einer niedrigen Penetrationsrate. Durch den Aufbau des Mobilfunkbetriebs in Serbien und Mazedonien sowie dem Markteintritt in Weißrussland hat sich das Unternehmen Wachstumspotenzial für die Zukunft geschaffen.

Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2007 über die Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 17 Spaltungsgesetz wurde der gesamte Betrieb Festnetz der Telekom Austria Aktiengesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2006 unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des Artikel VI Umgründungssteuergesetz auf die Telekom Austria Fixnet Aktiengesellschaft übertragen. Nach Genehmigung des zwischen der Telekom Austria Aktiengesellschaft und der Telekom Austria Fixnet Aktiengesellschaft abgeschlossenen Spaltungs- und Übernahmevertrages, erfolgte die Eintragung der Umfirmierung auf Telekom Austria TA Aktiengesellschaft mit 10. Juli 2007.

Ergebnisentwicklung und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Jahr 2007 insgesamt 746 Mio. EUR. Davon sind 601 Mio. EUR von der mobilkom austria AG und 145 Mio. EUR von der Telekom Austria TA AG.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2007 betrug 677,4 Mio. EUR.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je dividendenberechtigte Stückaktie vorschlagen. Der verbleibende Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Folgenden wird auf die Eigenmittelquote und die fiktive Schuldentilgungsdauer der Telekom Austria AG eingegangen und deren Errechnung kurz erläutert:

- Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG hat sich von 55,3 % im Jahr 2006 auf 60,6 % im Berichtsjahr 2007 erhöht. Die Kennzahl errechnet sich aus der Summe des Eigenkapitals plus unverteilter Rücklagen dividiert durch das Gesamtkapital.
- Die fiktive Schuldentilgungsdauer beläuft sich im Jahr 2007 auf 2,6 Jahre (2006: 2,2 Jahre) und besagt, wie viele Jahre die Schuldentilgung aus dem Mittelüberschuss benötigt.

Beteiligungen

Die Telekom Austria Group ist international erfolgreich positioniert. Im Segment Mobilkommunikation wurden per Jahresende 2007 rund 15,4 Mio. Kunden betreut; das Segment Festnetz zählte in Summe 2,4 Mio. Anschlussleitungen. Neben Österreich ist die Telekom Austria Group in Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Tschechien, Liechtenstein und – seit dem Berichtsjahr – auch in Weißrussland, der Republik Serbien sowie der Republik Mazedonien aktiv.

Die Schrumpfung des österreichischen Festnetzmarktes zugunsten der Mobilkommunikation führte zu einem Rückgang der Sprachminuten und zu einem eingebremsten Wachstum bei den Breitband-Anschlüssen. Die Sprachminuten im Segment Festnetz verringerten sich um 7,8 % auf 4,3 Mrd. Bei den Festnetzanschlüssen wurde ein Rückgang von 7,9 % auf 2,4 Mio. verzeichnet. Die Breitband-Anschlüsse stiegen um 8,2 % auf 750.700 Anschlüsse. Das Segment Festnetz erhöhte aufgrund der Akquisition des alternativen Festnetzanbieters eTel seinen Anteil am Sprachtelefonie-Markt um 3,0 Prozentpunkte auf 59,9 % per Ende 2007.

mobilkom austria konnte in Österreich 2007 328.800 Neukunden gewinnen und somit die Kundenbasis um 9,1 % auf knapp 4,0 Mio. Kunden ausbauen. Ein großer Teil dieses Wachstums ist dem starken Verkauf von Datenkarten und USB-Modems zuzuschreiben. Trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds konnte mobilkom austria den Marktanteil auf 40,3 % Ende 2007 erhöhen. Die Penetrationsrate in Österreich betrug Ende 2007 118,3 %.

Mobilitel in Bulgarien konnte die Kundenbasis zum Jahresende 2007 auf 5,1 Mio. Kunden erhöhen, das entspricht einem Anstieg von 19,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Marktanteil von Mobilitel verringerte sich im selben Zeitraum aufgrund des intensiven Wettbewerbs von 52,5 % Ende 2006 auf 50,3 % Ende 2007. Die Penetrationsrate erreichte 132,8 % als Folge mehrerer SIM-Karten pro Kunden.

Die ab dem 3. Oktober 2007 konsolidierte MDC ist der zweitgrößte Mobilkommunikationsanbieter in Weißrussland und zählte Ende 2007 3,1 Mio. Kunden, das sind 23,0 % mehr als am Ende des vergangenen Jahres. Der Marktanteil von MDC betrug mit Ende Dezember 2007 43,4 %. Die Penetrationsrate in Weißrussland erreichte 71,5 %.

Auch Vipnet in Kroatien verzeichnete ein erfolgreiches Jahr und konnte die Kundenbasis um 14,0 % auf 2,18 Mio. Kunden 2007 steigern. Der Marktanteil von Vipnet stieg leicht auf 43,0 % Ende 2007. Die Penetrationsrate in Kroatien betrug 2007 114,9 %.

Si.mobil in Slowenien konnte mit Jahresende 2007 die Kundenbasis um 18,2 % auf 497.300 Kunden steigern. Aufgrund der starken Performance stieg der Marktanteil von Si.mobil auf 26,9 %. Damit ist Si.mobil der zweitgrößte Mobilkommunikationsanbieter Sloweniens. Die Penetrationsrate in Slowenien stieg von 85,4 % auf 92,2 %.

Der operative Betrieb wurde in der Republik Serbien mit Vip mobile im Juni 2007 und in der Republik Mazedonien mit Vip operator im September 2007 aufgenommen. Beide Unternehmen wiesen einen erfolgreichen Start auf. Vip mobile zählte per Jahresende 2007 bereits rund 500.000 Kunden. Durch den gestiegenen Wettbewerb erhöhte sich die Penetrationsrate in Serbien zum Jahresende 2007 auf 117,2 %, wobei Vip mobile bereits einen Marktanteil von 5,8 % hält. Vip operator in der Republik Mazedonien versorgte bereits 140.000 Kunden bei einem Marktanteil von 7,9 %. Zum Jahresende 2007 betrug die Penetration in der Republik Mazedonien 87,4 %.

Forschung & Entwicklung

Technologien mit hohem Wachstumspotenzial identifizieren, aktuelle und künftige Kundenbedürfnisse erkennen und damit neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen das alles steht im Zentrum der Innovationsaktivitäten der Telekom Austria Group. Mit ihrer zielstrebigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die sich stets am konkreten Kundennutzen orientiert, trägt die Telekom Austria Group entscheidend zum technologischen Fortschritt bei.

Das Festnetz-Segment investiert laufend in die Weiterentwicklung der modernsten Infrastruktur auf all-IP-Basis, bei der Backbone- und Zugangstechnologien sowie offene Medienplattformen den ungehinderten Zugang zu Wissen und Inhalten bieten. Die konsequente Weiterentwicklung des 2006 eingeführten IPTV-Angebotes aonTV ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Innovationsstrategie und steht im Mittelpunkt der Multimediaaktivitäten des Segmentes Festnetz.

Die Absicherung der Netzqualität steht bei der Mobilkommunikation im Vordergrund. Darüber hinaus ermöglicht die Fortführung der Zusammenarbeit mit Vodafone im Produkt- und Technologiemanagement für das Segment Mobilkommunikation globale Entwicklungsprojekte. Dadurch werden eine frühzeitige und effiziente Abstimmung bei der Entwicklung neuer Produkte und eine harmonisierte Markteinführung sichergestellt.

Die Telekom Austria AG agiert nachhaltig

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das übergeordnete strategische Ziel der Telekom Austria AG. Sie basiert auf einer bewussten, verantwortungsvollen und langfristigen Unternehmensführung.

Die Telekom Austria AG hat während der letzten Jahre unterschiedliche Kontrollmechanismen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit implementiert: Neben dem Österreichischen Corporate Governance Kodex, dem Code of Ethics, dem Internen Kontrollsystem und den Compliance-Richtlinien wurden in einer für alle MitarbeiterInnen der Telekom Austria Group verbindlichen Verhaltensrichtlinie die Geschäftsprinzipien definiert.

Die Umweltpolitik der Telekom Austria AG zielt auf einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen ab. Bei der mobilkom austria ist der Umweltschutz auch im Leitbild verankert.

Informations- und Kommunikationstechnologien können einen wertvollen Beitrag zum globalen Umweltschutz leisten. Videokonferenzen, Teleworking und elektronische Services wie E-Government-Lösungen sparen Wege und haben somit indirekt einen positiven Einfluss auf die Umwelt.

Seit 2001 informiert die Telekom Austria AG über ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Alle Reports und den Nachhaltigkeitsbericht 2006/07 können Sie unter www.telekomaustria.com unter dem Menüpunkt „Verantwortung“ abrufen.

Aktienrückkauf, Aktionäre und Leitungsorgane der Telekom Austria AG

Im Rahmen ihrer Mittelverwendungsstrategie kauft Telekom Austria AG eigene Aktien zurück, sofern sie über keine Investitionsmöglichkeiten mit ausreichender Rendite verfügt. Im Berichtsjahr wurden 19,6 Mio. Telekom Austria Aktien zu einem Durchschnittskurs von 18,90 EUR erworben, im Vorjahr waren es 21,3 Mio. Aktien für durchschnittlich 19,09 EUR. Wie von der Hauptversammlung beschlossen, können eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, für die Ausgabe an MitarbeiterInnen sowie als Gegenleistung für Unternehmensakquisitionen verwendet, aber auch eingezogen oder veräußert werden. Diesen Vorgaben entsprechend wurden im Rahmen des MitarbeiterInnen-Beteiligungsmodells 86.742 Aktien im Dezember 2007 den MitarbeiterInnen im Konzern zugeteilt.

Aufgrund der am 23. Mai 2006 durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung beschloss der Vorstand, 40 Millionen eigener Aktien oder 8 % des Grundkapitals der Telekom Austria Aktiengesellschaft am 19. März 2007 einzuziehen. Somit reduzierte sich das Grundkapital der Telekom Austria AG von 1.090.500.000 EUR auf EUR 1.003.260.000 und ist nun in 460.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Dieser Einzug führt zu einem Anstieg des Anteils der verbleibenden Aktionäre um 8,7 %. Die Republik Österreich hält somit über die ÖIAG 27,4 % der Aktien von Telekom Austria, der Rest entfällt auf den Streubesitz. Bei der letzten Offenlegung am 17. Dezember 2007 betrug der Anteil von Capital Research and Management Company 5,02 %, und per 31. Dezember 2006 war der Anteil rund 7,7 %. Da die Fondsmanager dieser Gesellschaft in ihren Investmententscheidungen vollkommen unabhängig agieren, werden diese Anteile dem Streubesitz zugerechnet. Der Telekom Austria AG sind keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Syndikatsvereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt.

Im Vorstand der Telekom Austria Group kam es 2007 zu personellen Veränderungen, da Finanzvorstand Stefano Colombo keine Verlängerung seines Vorstandsmandates anstrebte und mit Ende März 2007 aus seiner Funktion ausschied. Ihm folgte Hans Tschuden mit April 2007 als Finanzvorstand der Telekom Austria Group.

„Change of Control“-Klauseln, die letztendlich zu einer Vertragsbeendigung führen können, sind in einer Finanzierungsvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank sowie in einer kommitierten Kreditlinie, von der die Telekom Austria Group derzeit keinen Gebrauch macht, enthalten. Darüber hinaus gibt es keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Übernahmeangebot oder Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Telekom Austria Group zeigt systematisch mögliche Ereignisse und Entwicklungen auf und legt den Umgang mit potenziellen Risiken, aber auch Chancen fest. Im Mittelpunkt des Risikomanagements stehen Markt- und Wettbewerbsrisiken, regulatorische Eingriffe und unklare Rechtslagen, die den Unternehmenserfolg beeinflussen können. Die qualitative und technische Zuverlässigkeit der Infrastruktureinrichtungen sowie die Sicherheit der Datennetze zählen ebenfalls zu den Schwerpunkten des Risikomanagements, da Witterungsverhältnisse, menschliches Versagen oder höhere Gewalt die Leistungsfähigkeit der Netze negativ beeinflussen können.

Sowohl auf Ebene der Segmente als auch auf zentraler Ebene werden regelmäßig Risiken und Chancen analysiert und Aktivitäten zur Reduktion bzw. Wahrnehmung geplant. Mögliche Abweichungen im Planungszeitraum werden unter anderem in Form von Szenarien nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit evaluiert. Bezugsgrößen für das Ausmaß sind die Zielgrößen des Konzerns. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken wird das Gesamtrisiko des Konzerns ermittelt.

Die Telekom Austria Group agiert auf unterschiedlichen Märkten (Festnetz- und Mobilkommunikation), ist neben Österreich vermehrt auch im Ausland tätig und reduziert durch diese mehrfache Diversifikation die Risiken, mit denen sie konfrontiert ist.

Das Geschäftsmodell des Segments Festnetz sieht sich mit zahlreichen Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Die Instrumente zur Früherkennung werden deshalb nicht zentral gesteuert. Der Risikomanagement-Prozess wird von den jeweiligen Bereichen übernommen und von einem zentralen Risikomanager überwacht. In strukturierten Interviews mit dem Top-Management sowie in Workshops werden die Risiken definiert, beurteilt und in einem Gesamtrisikobericht gebündelt. Darauf aufbauend werden Maßnahmen zur Risikoreduktion und -vermeidung bestimmt.

Das Risikomanagement des Segments Mobilkommunikation wird durch ein Gremium gesteuert, das sich aus den Vorstandsmitgliedern der einzelnen Mobilkommunikationsunternehmen zusammensetzt. Erklärtes Ziel ist es, das Potential zur Risikobewältigung und Risikoübernahme zu stärken. Die Grundlage bildet ein klar strukturierter Überblick der regional unterschiedlichen Risikoklassen und jener Risiken, die alle Segmenteinheiten betreffen. Nach der Bewertung der Risiken und Einstufung nach Gefährdungsgraden werden Aktivitäten zur Risikobewältigung abgeleitet und umgesetzt. Um die eingeleiteten Maßnahmen konsequent zu kontrollieren, erhält das Management einen regelmäßigen Statusbericht.

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken erläutert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Telekom Austria Group wesentlich beeinflussen können. Mit diesen Angaben wird auch die im österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 67) verlangte Offenlegung der Risiken und Ungewissheiten erfüllt.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Ein verschärfter Wettbewerb und der technologische Fortschritt haben dazu geführt, dass die Preise sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk deutlich zurückgegangen sind. Neben der Sprachkommunikation ist davon auch der Datenverkehr betroffen. Es besteht das Risiko, dass dieser Preisrückgang nicht durch entsprechendes Mengenwachstum kompensiert wird.

Die Reduktion der Preise in der Mobilkommunikation in Österreich resultierte in einer Beschleunigung der Migration vom Festnetzkunden zur Mobilkommunikation. Durch attraktive und kundenorientierte Produkte versucht das Segment Festnetz, die Reduktion der Festnetz-Anschlüsse einzudämmen.

Nicht nur in Österreich bewegen wir uns in einem kompetitiven Markt. Auch der Wettbewerb bei unseren internationalen Beteiligungen wird immer stärker. Die Telekom Austria Group reagiert auf diese Wettbewerbsrisiken mit einer weiteren Verbesserung des Produktportfolios zu attraktiven Preisen.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Bestehende Netzzugangs- und Preisregulierungen beziehen sich auf Telekommunikationsdienstleistungen, die von Netzbetreibern mit „erheblicher Marktmacht“ angeboten werden. Die Telekom Austria TA Aktiengesellschaft wird in Österreich als ein solches Unternehmen beurteilt und unterliegt daher einer strikten Regulierung. Auch die internationalen Tochtergesellschaften sind entsprechenden Rahmenbedingungen ausgesetzt.

Die Regulierungsgenehmigungen von Kundentarifen und Entgelten auf der Vorleistungsebene schränken im Segment Festnetz die operative Flexibilität ebenso ein, wie die Verpflichtung, den Zugang zu Infrastruktur und Diensten zu öffnen. Im Jahr 2007 haben das Europäische Parlament und der Europäische Rat die Einführung einer umfangreichen Regulierung der internationalen Roaming-Tarife beschlossen. Davon sind alle Mobilkommunikationsunternehmen der Telekom Austria Group betroffen, die in Ländern der Europäischen Union tätig sind. Darüber hinaus können regulatorische Entscheidungen zur Senkung der Terminierungsentgelte das Ergebnis der Telekom Austria Group belasten.

Die Telekom Austria Group ist Partei in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. In diesem Spannungsfeld agiert die Telekom Austria Group mit großer Transparenz. Der Dialog mit den Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu kontroversiellen Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und Initiativen zur Gegensteuerung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Telekom Austria sieht sich finanzwirtschaftlichen Risiken vor allem im Hinblick auf Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In Anspruch genommene Instrumente der mittel- und langfristigen Finanzierung in jeweils unterschiedlichen Währungen und Rechtsrahmen grenzen das Risiko ein. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Telekom Austria sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Personal

In der Vergangenheit wurden mehrere Personalabbauprogramme durchgeführt. Von 2000 bis 2007 konnte der Mitarbeiterstand im Segment Festnetz von rund 16.000 auf unter 10.000 reduziert werden. Die Telekom Austria Group ist mit dem Risiko konfrontiert, dass eine weitere geplante Reduktion im Segment Festnetz nicht oder nur teilweise durchgeführt werden kann.

Technisches und geografisches Risiko

Höhere Gewalt, menschliches Versagen sowie mangelhafte Materialien können Schäden an der technologischen Infrastruktur der Telekom Austria Group verursachen. Der technologische Wandel löst zudem Risiken aus, die sich aus der immer rascheren Überalterung der Infrastruktur ergeben. Um eine bestmögliche Netz- und Ausfallssicherheit zu gewährleisten, werden mit der redundanten Ausführung kritischer Netzwerkkomponenten, Firewalls, Self Defending Networks und der Implementierung höchster Sicherheitsstandards wirksame Mittel eingesetzt.

Die Telekom Austria Group strebt die Fortsetzung der Expansion an. In Ländern Südost- und Osteuropas stehen vor allem die Republik Bosnien und Herzegowina im Fokus. Mit dem Einstieg in Weißrussland gelang ein weiterer Schritt in der Umsetzung der Strategie der Telekom Austria Group. Selektiv ist eine Erweiterung der Sicht auch auf andere Länder möglich, sofern die Kriterien für Wertsteigerung gegeben sind. Die Realisierungschancen und der zukünftige Wert dieser und vergangener Investitionen werden auch von der politischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Entwicklung dieser Länder abhängen.

Internes Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung

Das Management der Telekom Austria Group führt auch nach der Aufhebung der Notierung an der New Yorker Börse das Interne Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung fort. In weiterer Folge wird das Interne Kontrollsystem an die europäischen Standards adaptiert.

Das Interne Kontrollsystem der Gesellschaft soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Das Interne Kontrollsystem ist auf einem risikobasierenden Ansatz aufgebaut. Wesentliche Inhalte und Grundsätze gelten für alle Unternehmen der Telekom Austria Group. Jede wesentliche Transaktion in den Finanzprozessen ist durch eine Risiko- und Kontrollmatrix abgedeckt, die sicherstellt, dass das Finanzreporting richtig und vollständig erstellt wird. Die Effektivität des Internen Kontrollsystems wird in periodischen Abständen durch die IKS-Organisation erhoben und analysiert. Zum Jahresende führt jede für das Interne

Kontrollsystem wesentliche Gesellschaft der Telekom Austria Group unter Einbeziehung der Geschäftsbereiche ein Management Assessment durch. Basierend auf diesem Assessment und den festgesetzten Kriterien hat das Management das Interne Kontrollsystem zum 31.12.2007 als effektiv beurteilt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Jänner 2008 wurden im Rahmen einer weiteren Tranche des Aktienoptionsprogrammes rund 4,4 Millionen Optionen mit einer Laufzeit bis Ende Mai 2012 an die berechtigten MitarbeiterInnen zugeteilt. Das Aktienoptionsprogramm orientiert sich, wie die vorangegangenen Tranchen, an der Profitabilität der Gesellschaft. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der vom Aufsichtsrat festgesetzte EPS-Zielwert Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 erreicht wird. Der Ausübungspreis von 19,39 EUR entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse 20 Handelstage vor dem Zuteilungstag. Die Optionen können entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung nach Wahl der Gesellschaft durch rückerworbene Aktien der Telekom Austria oder durch einen Barausgleich bedient werden.

Prognose 2008

Eine Balance zwischen rentablen Wachstumsprojekten und angemessener Aktionärsvergütung ist auch für 2008 ein zentrales Element, um die Unternehmenswertsteigerung für die Eigentümer sicherzustellen. Wachstumsinvestitionen werden nur dann vorgenommen, wenn dadurch eine höhere Wertsteigerung erreicht werden kann als durch Aktienrückkäufe. Dabei bildet mittelfristig eine Relation der Nettoverschuldung zu EBITDA von 2,0 die Grenze in der Telekom Austria Group, um eine stabile Kapitalstruktur und solide Liquiditätslage sicherzustellen.

Wien, am 19. Februar 2008

Der Vorstand

GD DI Dr. Boris Nemsic
GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer
VDir. Mag. Hans Tschuden

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zu 31. Dezember 2007

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der
Telekom Austria Aktiengesellschaft,
Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfer durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 19. Februar 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk Mag. Yann-Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BEILAGE V

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2007

	Währungseinheit	Grund-/ Stammkapital	Beteiligung Nominale	Beteiligungs- ausmaß	Buchwert zum 31.12.2007 EUR	letzter Jahresabschluss zum	Eigenkapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
mobikom austria AG, Wien	EUR	10.000.000	10.000.000	100%	2.718.115.344,8	31.12.2007	2.245.455	642.386
Telekom Austria TA AG (früher: Telekom Austria FixNet AG), Wien	EUR	10.000.000	10.000.000	100%	1.482.635.173,6	31.12.2007	1.580.986	155.808
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	EUR	35.000	34.650	99%	2.463.650,0	31.12.2007	4.613	1.813 ¹⁾
					4.203.214.168,4			
2. Beteiligungen								
Wiener Börse AG, Wien	EUR	14.000.000	280.000	2%	543.341,9	31.12.2007	x	x ²⁾
					543.341,9			
					4.203.757.510,2			

1) laut vorläufigem Jahresabschluss

2) Jahresabschluss zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vorgelegen

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Akquisition der weißrussischen MDC und der Start der neuen Mobilkommunikationsanbieter in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien sind Zeichen der erfolgreichen Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Telekom Austria Group im Geschäftsjahr 2007. Aber auch die starke Position als Markt- und Innovationsführer am Heimmarkt konnte trotz massiver Herausforderungen behauptet werden.

Das Berichtsjahr war auch von organisatorischen Veränderungen und personellen Neubestellungen in den Organen geprägt. Am 1. April 2007 übernahm Hans Tschuden die Position des Finanzvorstandes von Stefano Colombo, der aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Nach Genehmigung der Hauptversammlung wurde der Festnetzbetrieb in eine eigene Gesellschaft abgespalten und somit eine neue Unternehmensstruktur geschaffen.

Damit agieren die operativen Segmente Festnetz und Mobilkommunikation unter der börsennotierten Holdinggesellschaft Telekom Austria AG. Eine Neubestellung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurde dadurch notwendig, und erstmals wurde ein Personalvertreter der mobilkom austria in den Aufsichtsrat der Telekom Austria AG entsandt.

Ich möchte mich bei den ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern herzlich für ihre konstruktiven Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung der Telekom Austria Group bedanken. Mein besonderer Dank gilt Stefano Colombo, der in seiner Funktion als Finanzvorstand nicht nur den Börsegang der Telekom Austria AG, sondern auch wichtige Weichenstellungen und Entscheidungen der Unternehmensgruppe erfolgreich mitgestaltet hat.

Aufgrund der Expansionsstrategie war 2007 eine hohe Sitzungsfrequenz des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse notwendig. In sieben Aufsichtsrats-, zwei Audit-Committee-, zwei Prüfungsausschusssitzungen sowie einer Strategiesitzung wurde der Geschäftsverlauf der Telekom Austria Group wie auch ihre strategische Ausrichtung eingehend erörtert. Aber auch die Positionierung und Behauptung beider Segmente – Festnetz wie auch Mobilkommunikation – in Österreich und das Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem bildeten Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates.

Aufgrund des geringen Handelsvolumens hat sich die Telekom Austria Group Mitte 2007 von der New York Stock Exchange zurückgezogen. Dieser Schritt führte zu einer Neuausrichtung des Prüfungsausschusses, der bis dahin als Audit Committee eine wesentliche Rolle bei der Überwachung der Effektivität des Internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung nach den US-amerikanischen Vorschriften einnahm. Der Prüfungsausschuss führt die effektiven Corporate-Governance-Mechanismen unter Berücksichtigung der europäischen Vorgaben fort. Nach wie vor bilden die Überwachung der Integrität der Finanzabschlüsse sowie der Qualität, Unabhängigkeit und Leistung der Wirtschaftsprüfer und der Funktionsweise der internen Revision die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates habe ich auch den Vorsitz im Prüfungsausschuss übernommen. Über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses und davor des Audit Committee haben dessen Vorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat von Telekom Austria AG bekennt sich unverändert zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG hat Kriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder definiert; sechs der acht Kapitalvertreter gelten gemäß Regel 53 Österreichischer Corporate Governance Kodex als unabhängig.

Dem Jahresabschluss der Telekom Austria AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2007, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245 a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach eine Dividende von 0,75 EUR je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ich möchte an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2007 aussprechen. Dem wachsenden Kreis unserer Kunden im In- und Ausland möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen ebenso danken wie den Aktionären, die der Telekom Austria Group trotz eines volatilen und herausfordernden Börsenklimas die Treue gehalten haben. Bitte begleiten Sie die Telekom Austria Group auch auf ihrem zukünftigen Wachstumskurs!



Peter Michaelis
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, im Februar 2008

Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrates

Aufsichtsratsmitglieder

Name (Datum der Erstbestellung)	Weitere Aufsichtsrats- und vergleichbare Funktionen	Unabhängig nach Regel 53 ÖCGK	Bestellt bis Hauptversammlung
Peter Michaelis (28.6.2001) Vorsitzender	OMV AG, Austrian Airlines AG, Österreichische Post AG, APK-Pensionskasse AG	ja (nicht jedoch nach Regel 54 ÖCGK)	2008
Edith Hlawati (28.6.2001) Stellvertretende Vorsitzende	Österreichische Post AG	ja	2008
Rainer Wieltsch (12.6.2002)	Austrian Airlines AG, OMV AG, Österreichische Post AG, Bundesrechenzentrum GmbH, Pavatex SA	ja	2008
Johann Haider (4.6.2003)	Energie Klagenfurt GmbH, Siemens AG Österreich, Meinl International Power Ltd.	ja	2008
Stephan Koren (17.9.1999)	Bawag PSK Leasing GmbH, Bawag PSK Versicherung AG, easybank AG, Österreichische Verkehrskreditbank AG, uni venture Beteiligungs AG, Sparda Bank AG, ISTROBANKA A.S., BAWAG Bank cz, Bausparkasse Wüstenrot AG, Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wiener Stadtwerke Holding AG, Austria Wirtschaftsservice GmbH	-	2008
Wilfried Stadler (15.7.2005)	VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs AG, Investkredit Investment Bank AG, ATP Planungs- und Beteiligungs-AG, Die Furche - Zeitschriften-Betriebsgesellschaft m.b.H., TRODAT Holding GmbH, WIENSTROM GmbH	ja	2008
Harald Stöber (4.6.2003)	Deutsche Messe AG Hannover	-	2008
Wolfgang C. Berndt (23.5.2006)	Cadbury Schweppes PLC, Lloyds TSB Group PLC, Lloyds TSB Bank PLC, GfK AG	ja	2008

Vom Zentralbetriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglieder

Wilhelm Eidenberger (30.4.2001)

Markus Hinker (15.7.2005) Konzernintern: Telekom Austria Personalmanagement GmbH

Michael Kolek (20.3.2002) Konzernintern: Telekom Austria TA AG, Telekom Austria Personalmanagement GmbH
Konzernextern: APK Pensionskasse AG, Österreichische Industrieholding AG

Werner Luksch (3.8.2007) Konzernintern: mobilkom austria AG

Ausschüsse des Aufsichtsrates und deren Mitglieder

Personal- und Nominierungsausschuss: Peter Michaelis (Vorsitzender), Edith Hlawati, Michael Kolek

Präsidium und Vergütungsausschuss: Peter Michaelis (Vorsitzender), Edith Hlawati

Prüfungsausschuss: Peter Michaelis (Vorsitzender), Rainer Wieltsch (Finanzexperte), Michael Kolek

Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder (Datum des Ausscheidens)

Hans Jörg Schelling (6.2.2007)

Walter Hotz (3.8.2007)

Franz Kusin (3.8.2007)